

GOOD NEWS

Umweltschützer lösen jahrzehntealtes Rätsel

RENNES. Seit mehr als 30 Jahren werden Garfield-Telefone an Stränden der Bretagne angeschwemmt. Nun konnten französische Umweltschützer die Ursache für das mysteriöse Phänomen klären. Sie fanden die Überreste eines Schiffcontainers in einer Grotte im Meer, die Telefone in Form des Katers Garfield aus dem Comic des US-Zeichners Jim Davis enthalten. „Wir haben diese unglaubliche Felsspalte von 30 Metern Tiefe gefunden, und ganz unten sind Reste eines Containers“, sagte Claire Simonin von dem Verein Ar Viltansou, der Strände im äußersten Westen Frankreichs von Müll befreit. „Unseren Verein gibt es seit 18 Jahren, und seitdem finden wir bei fast jeder Strandreinigung Teile von Garfield-Telefonen.“

SN, APA, AFP

KURZ GEMELDET

Zoll fand tonnenweise Elfenbein auf Schiff

HANOI. Der vietnamesische Zoll stellte in einem Schiff aus der Demokratischen Republik Kongo mehr als neun Tonnen mutmaßliches Elfenbein sicher. Es sei eine der größten illegalen Einfuhren von Wildtiertrophäen der vergangenen Jahre. Die Untersuchung des Fundes dauerte laut einem Sprecher an. Erst nach deren Abschluss könne mit Sicherheit gesagt werden, ob es sich um Elfenbein handle. Fernsehbilder zeigten, wie Polizisten große Mengen mutmaßlicher Elfenbeinstoßzähne wogen.

SN, APA, AFP

Vier Tage: Nicolas Cage will Ehe annullieren

LOS ANGELES. Die vierte Ehe des US-Schauspielers Nicolas Cage könnte auch seine kürzeste werden: Nach nur vier Tagen will er die Heirat mit Freundin Erica Keene annullieren lassen. Das berichteten mehrere US-Medien am Donnerstag übereinstimmend – mit Verweis auf Gerichtsdokumente. Der 55-Jährige hatte am Samstag in Las Vegas das Ehezertifikat beantragt und ausgehollt.

SN, dpa



Das Foto zeigt: iStockphoto.com/PhotoDisc

An der Uhr wird wohl nicht mehr oft gedreht

In der Nacht auf Sonntag werden die Uhren in Europa wieder eine Stunde vorgestellt. Aber es zeichnet sich ein Ende ab.

SALZBURG. Die Sommerzeit steht kurz bevor und es wird wieder diskutiert, vor allem über die Nachteile: vom Mini-Jetlag bis zur erhöhten Unfallgefahr. Lang allerdings werden die Österreicherinnen und Österreicher dieses Thema nicht mehr besprechen können. Die Zeitumstellung wird verabschiedet. Das hat die EU-Kommission entschieden. Unklar ist aber noch der genaue Zeitpunkt. Das EU-Parlament spricht sich für eine Abschaffung der Zeitumstellung ab 2021 aus. Allerdings müssen diesem Datum auch die Mitgliedsländer der EU zustimmen. Und vor allem: Sie müssen festlegen, welche Zeit in ihrem Land gelten soll – die Sommerzeit oder die mitteleuropäische Zeit. Und dabei soll kein Zeitfleckerlteppich in der EU entstehen. Die österreichische Regierung hat sich tendenziell für eine dauerhafte Sommerzeit ausgesprochen. Manche Experten warnen allerdings vor einer permanen-

ten Sommerzeit. Arbeitsmediziner Helmut Stadlbauer von Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement (IBG) in Wien etwa plädiert für eine ständige Normalzeit. Denn die innere Uhr werde vom Tageslicht vor- und zurückgestellt. Bei einer Zeitumstellung passen Schlaf- und Wachzeiten nicht mehr zu dem Tages- und Nachtleben. Die Freude über eine verbesserte Lebensqualität durch die Sommerzeit habe auch Belastungspotenzial: Die Menschen würden noch weniger schlafen als ohnehin. Zudem hemme Aufstehen und Arbeiten bei Dunkelheit das Wohlbefinden und die Produktivität. Zwei Salzburger Schlafforscher wiederum sprachen sich schon im vergangenen Herbst gegen „Panikmache“ bei der Einführung der permanenten Sommerzeit aus. Aus der wissenschaftlichen Datenlage könne keine klare Empfehlung pro oder kontra Sommerzeit abgeleitet werden, sagten Manuel Schabus und Christine Blume. Man solle die Flexibilität der biologischen Uhr nicht

unterschätzen. Im Jahresverlauf könne der Mensch große Unterschiede in der Länge der Tage und Nächte kompensieren. Der Autofahrerclub ARBÖ sprach sich am Freitag allgemein gegen eine zweimalige Zeitumstellung aus. Denn in den ersten Tagen nach der Zeitumstellung komme es zu einem „Mini-Jetlag“ mit Müdigkeit oder Konzentrationsschwäche. Das könne sich auch auf das Fahrverhalten auswirken. Daher sollte man in den Tagen nach der Zeitumstellung genug Zeit für Autofahrten einplanen und mehr Pausen einlegen. So vermindere man das Unfallrisiko. Dass diese Gefahr durchaus besteht, zeigten Zahlen der Wiener Städtischen Versicherung vom Freitag: In der Woche nach der Zeitumstellung steigt demnach für Kfz-Lenker die Gefahr, einen Unfall zu verursachen, im Durchschnitt um elf Prozent. In den vergangenen zehn Jahren seien in der Woche nach der Zeitumstellung 2120 Kfz-Unfälle mehr zu verzeichnen gewesen, heißt es.

SN-ham, APA, dpa

Polizei fordert hohe Summe von US-Schauspielern

CHICAGO. Die Stadt Chicago fordert von US-Schauspielern Jussie Smollett umgerechnet 116.000 Euro als Ersatz für die Ermittlungen nach dem angeblichen Überfall auf ihn. Unter anderem gehe es um die Bezahlung der Überstunden der eingesetzten Polizisten. „Mehr als zwei Dutzend Beamte waren eingesetzt, es kostete sie Wochen, um Ihre falschen Anschuldigungen zu untersuchen“, hieß es in einem Brief der Rechtsabteilung. Laut Ermittlungen soll der 36-Jährige zwei Männer bezahlt haben, um einen gegen ihn gerichteten rassistischen und homophoben Angriff vorzutauschen. Smolletts Anwälte wiederum forderten eine Entschuldigung, da der Schauspieler in einem Prozess am Dienstag überraschend freigesprochen worden war.

SN, dpa

VERRÜCKT

Im Café warten zwölf Corgis auf die Gäste

BANGKOK. Mit den Lieblingshunden von Queen Elizabeth II. wurde die ehemalige Stewardess Tanchanok Kanawong zur neuesten Berühmtheit in Bangkoks Restaurantszene. Die Theahändlerin ist Besitzerin des Cafés Corgi in The Garden, wo man inmitten von Corgis essen und trinken kann. Insgesamt wuseln dort zwölf Hunde zwischen den Gästen herum. Inzwischen kommen auch viele Besucher aus dem Ausland. Die Hunde sind pro Tag allerdings nur drei bis vier Stunden im Café. Der Rest der Zeit haben sie zur freien Verfügung.

SN, dpa

ToiToiToi

Ziehung vom 28. 3. 2019
3 1 2 2 2

Zahlenlotto 28. 3. 2019
10, 66, 13, 68, 79 Ohne Gewähr

5 Jahre Garantie
auf alle Modelle

seat.at/ibiza

SEAT FASTLANE
In 21 Tagen* zu Ihrem neuen SEAT Ibiza.

35 Jahre Erfolgsgeschichte.
Der SEAT Ibiza. Bereits ab € 9.990,-³.

Verbrauch: 3,8 – 5,1/100 km, CO₂-Emission: 92 – 112 g/km, Stand 03/2019. Symbolfoto. Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entw. die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird. Je nachdem, welches der beiden Ereignisse zuerst eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf. *Von Bestellung bis Anlieferung bekommen Sie in 21 Tagen Ihren SEAT Ibiza Fast Lane zu einem attraktiven Preis. In einzelnen Ausnahmefällen überschritten werden. Informieren Sie Ihr SEAT Händler umgehend. *Unverbindl., nicht kein. Rückpreis inkl. MwSt. MwSt. € 1000,- Porsche Bank Fremdenkredit für Privatkunden, € 500,- Servicekredit, Fremdenkredit und Versicherungsbonus erhältlich bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer vollkasko-Versicherung über die Porsche Versicherung. Servicebonus erhältlich bei Abschluss eines All-Inclusive-Paketes. Aktion gültig bis 30.06.2019 (Antrag- und Kaufvertragsdatum) für SEAT Neuzugang. Mindestaufzeit 36 Monate. Mindestrestwert 50% vom Kaufpreis. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 03/2019. Boni sind unwerb., nicht kart. Nächste Hkz. MwSt. und MwStA und werden vom Listenpreis abgezogen. PORSCHE BANK